

L I B E L L U L A	6 (1/2)	S. 47 - 49	1 9 8 7
-------------------	---------	------------	---------

MAKABRE VERSTÜMMELUNGEN BEI EIERLEGENDEN KLEINLIBELLEN

(ODONATA - COENAGRIONIDAE)

Von Eberhard Schmidt

Summary

Fotodocuments are given for heavy mutilations in ovipositing damselflies: a tandem of *Coenagrion puella* lost the top of the male (probably by a water frog), the remaining part of the abdomen still is standing straight up, securing the female from other males effectively (Abb. 1). A female of *Erythromma najas* lost nearly the complete abdomen during submerged oviposition (probably by a carp) and, when settling at a stick in the pond, it was grasped immediately by a male for attempts of copulation (Abb. 2).

Intakte Gewässer faszinieren an Sommersonnentagen durch die Konzentration paarungsgestimmter Libellen und die guten Beobachtungsmöglichkeiten der Paarungsaktivitäten und Eiablagemodi (CORBET 1983, SCHMIDT 1965, 1975). Nachstellungen durch Feinde sind dabei meist Ausnahmeerscheinungen, vor allem bei großen Grünfroschpopulationen oder im Revier von Bachstelzen bedeutsam. Hier sollen Belegfotos von Kleinlibellen, die erhebliche Verstümmelungen bei der Eiablage überlebten, vorgestellt werden.

Bei einem Tandem von *Coenagrion puella* wurde (vermutlich von einem der am Biotop häufigen Wasserfrösche) dem Männchen das gesamte Vorderteil bis hin zum 3. Hinterleibssegment abgerissen (Abb. 1) Der Hinterleibsrest ragt aber unverändert steil auf und schützt das Eier legende Weibchen weiterhin vor dem Zugriff paarungslustiger Männchen.

Das weitere Schicksal des "Paares", insbesondere die Möglichkeit der Trennung von dem "Männchen" durch das Weibchen konnte leider nicht verfolgt werden.

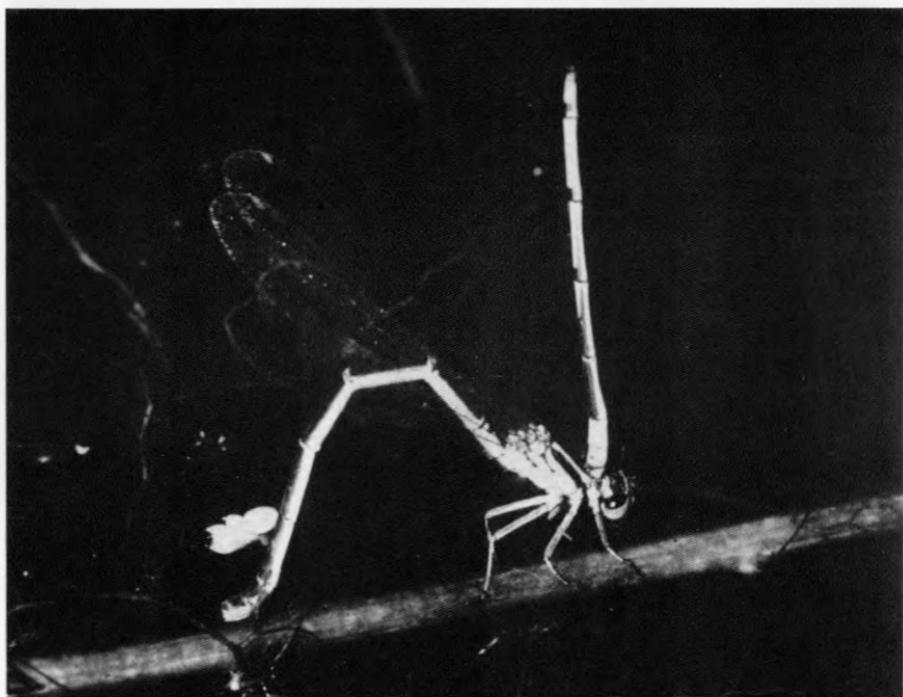


Abb. 1: *Coenagrion puella*, Eiablage im Tandem mit erheblich verstümmeltem Männchen. Pußta-Moorweiher bei Nagyhegy⁶⁹NO-Ungarn, 21.6.86

Bei *Erythromma najas* beobachtete ich ein Weibchen, das von der submersen Eiablage in das Laichkraut *Potamogeton lucens* allein auftauchte und zu einem nahen, aus dem Wasser ragenden Halm flog. Ihm fehlte fast der gesamte Hinterleib, der Hinterleibsansatz bestand aus einer großen, frischen Wunde. Vermutlich war einer der großen Karpfen bei der submersen Eiablage von der Bewegung der Hinterleibsspitze beim Ertasten neuer Einstichstellen angelockt worden und hatte danach geschnappt. Das verwundete Weibchen wurde gleich nach dem Auftauchen und Absetzen von einem der zahlreichen Männchen zur (natürlich erfolglosen) Einleitung der Paarung ergriffen (Abb. 2).

Es ist immer wieder verblüffend, wie Insekten mit derartig starken Verstümmelungen noch mehr oder weniger aktionsfähig bleiben können.

